



welcher Entwurf in 2. und 3. Lesung angenommen wird.

## Das Unglück Polens in Oberschlesien.

Die "Gazeta Warszawska" schreibt, daß das Unglück Polens in Oberschlesien darin besteht, daß es die Kräfte derjenigen Leute, denen es die Verwaltung in Oberschlesien übertragen hat, stark überstießt. Diese Leute haben in Oberschlesien erst gelernt, wie man ein Land mit komplizierter wirtschaftlicher Struktur zu verwalten hat. Die kolossalen Halbverlohnvorstände sind eine Folge dieser Überstreichung. Leider nehmen diese Vorstände nicht ab, sondern steigen dauernd enorm und drohen mit einer vollkommenen Lahmlegung der gesamten Produktion. Schon heute spricht man offen davon, daß die Gruben am Sonnabend den Betrieb einstellen müßten, um die Produktion zu verringern und den Eisenbahnen den Abtransport zu ermöglichen. Es ist dies ein unangenehmes Mittel, doch würde seine Nichtanwendung unter den gegenwärtigen Bedingungen zu einer Einstellung der gesamten Förderung für längere Zeit führen. Der vorjährige Ausfluss hat doch Polen genau bewiesen, daß es für die Abnahme der Massen öberschlesischer Kohle nicht eingesellt ist und die Verpflegungsfrage mit großer Anspannung beantworten kann. Die Negierung rechtfertigt heute nur die Früchte ihrer Passivität und Unfähigkeit, und es ist gänzlich falsch, wenn sie sich heute hinter Angriffen auf Korsakow zu verbergen sucht.

## Lokales.

Lodz, den 28. September 1922.

### Die deutsche Vorwahlbewegung.

Am Sonnabend, den 24. September, fand in Byradow eine deutsche Vorwahlversammlung statt. Der geräumige Saal war gut besetzt. Aus den umliegenden deutschen Dörfern nahmen an der Versammlung zahlreiche Vertreter teil. Um 1 Uhr mittags eröffnete Herr Schmidtke, als Vorsitzender des örtlichen Wahlkomitees, die Versammlung und erzielte dem Mitglied des Loderer Zentralwahlkomittees, Herrn Neß, das Wort, der die Bühnerei in die Hände des Minderheitensblocks einwies. Auf Wunsch einer Gruppe von Wahlern fasste der Redner die wichtigsten Gedanken kurz in polnischer Sprache zusammen, um auch den von polnischer Seite erschienenen Besuchern gerecht zu werden. Hierauf wurde das Wort Herrn A. Breyer-Bizer eröffnet, der ebenfalls im Auftrage des Loderer Zentralwahlkomittees sprach. Redner betonte die Heimatberechtigung der Deutschen von Byradow und Umgegend. Die Weltberühmtheit der Grauglockner-Fabriken, die Auskultgültigkeit der Fabrikanslagen, die soziale Fürsorge und Beschaltung der Arbeiterschaft — alles dies sind Dokumente deutscher Schaffenskraft, deutscher Tatkraft. Eine Kulturoase wurde hier unter den schweren Verhältnissen geschaffen. Deshalb müßten die Nachkommen auf die Daten ihrer Väter stolz sein. Beider ist infolge menschlicher Schwäche so mancher den Sitten und der Sprache der Väter untreu geworden, eigentlich sich und der Menschheit zum Schaden. Redner feuerte die Versammelten zur Treue für ihr Votum an. Durch Kampf zum Sieg. Der Minderheitensblock ist darum als Notbehelf entstanden, der uns unsere kulturellen und völkischen Güter zu vertheidigen helfen soll. Mit einem Appell an die deutschen Frauen, am Wahltag ja ihre Bürgerpflicht zu tun und volljährig an der Wahlurne zu erscheinen, endigte Redner seine Ansprüchen.

Es sei hier freudig hervorgehoben, daß die Deutschen von Byradow recht großes Interesse für die Wahlen an den Tagen legen. Die Herren des Wahlausschusses treiben eifrig Propaganda. Im Sammeln von Spenden haben sie es weit gebracht: über 200 000 Mark wurden in kurzer Zeit

Wo der Himmel zuerst lädt, wo die Sterne des Himmels zuerst leuchten, wo seine Alte die Sterne des Himmels zuerst leuchten, wo seine Alte Sterne des Himmels zuerst leuchten, und seine Sturmwinde die mit heiligen Schreien durch die Seelen brausen, da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland. Wo das erste Menschenauge sich liebend über deine Wiege neigte, wo keine Mutter dich zuerst mit Freunden auf dem Schoße trug und kein Vater die die Lehren der Weisheit ins Herz grub, da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland. Und seien es feste Felsen und abe Inseln, und wohin Armut und Mühe dort mit dir, du mußt das Land ewig lieb haben; denn du bist ein Mensch und sollst es nicht vergessen, sondern beibehalten in deinem Herzen.

Ernst Moritz Arndt

### Um das Erbe der Dreywends.

Roman aus der Gegenwart von F. Arnsfeld.

(18. Fortsetzung.)

Adolf war den ganzen Tag über unruhig und in sich gekreht gewesen, wie so oft in den letzten Wochen. Ich ging ihm daher, als er gleich nach dem Abendessen auf die Terrasse hinausging nach und fragte ihn, was er habe? Da antwortete er zuerst: „Läß das, Mela!“ fragte ja vor den anderen nichts dergleichen. Noch kann ich dir nichts Bestimmtes sagen, und du könneft durch eine ganz harmlose Bemerkung unabsehbare Unglück herausbeschören.“

Natürlich wollte ich mich damit nicht zufriedengeben und drang weiter in ihn. „Welches Unglück, Adolf?“ fragte ich. „Hängt es mit dem veränderten Wesen zusammen? Was fürch-

für Wahlzwecke gesammelt. In den deutschen Siedlungen gründete man Nebenausschüsse. Die Deutschen in Nowa und Umgegend haben sich ebenfalls ohne Datum des Zentralwahlkomittees organisiert. Darin besondere Teilnahme zeigten sich die Herren L. Binder und J. Wölfe aus. In Grodzisk wurde ebenfalls ein Ausschuß gebildet. Herr A. Sonne ist Vorsitzender. Dieses allgemein wahnehmbare Interesse für den Minderheitensblock mag uns als ein gutes Zeichen dienen. Auf diese Weise nur können wir zum Siege gelangen.“

Das Generalsekretariat des Deutschen Zentralwahlkomittees schreibt uns:

Die Reichskandidatenliste des Minderheitensblocks ist dem Generalwahlkomittee bereit eingereicht worden. Sie trägt den Namen „Lista Bloku Mniejszości Narodowej Rzeczypospolitej Polskiej“ und enthält folgende Namen: 1. Grünbaum Icch, Sejmabgeordneter, Warschau, 2. Klinke Josef, Warter, Rosen, 3. Waszyngton Antoni, Agronom, Chełm, 4. Karaszewicz Bronisław, Lehrer, Wilna, 5. Kleszczewski Stefan, Stabskorporal in Warschau, 6. Berbe Emil, Ingenieur, Bodz, 7. Karbstein Syja Hejel, Sejmabgeordneter, Warschau, 8. Sieberniewski, Beamter, Warschau, 9. Wojski Józef, Redakteur, Chełm, 10. Thon Ojciek, Abram, Abgeordneter, Krakau, 11. Moritz Berthold, Landwirt, Pommereh, 12. Jeremicz, Fabian, Techniker, Wilna, 13. Dr. Weininger Salomon, Abgeordneter, Bendersz, 14. Bankratz Artur, Redakteur, Bamberg, 15. Kochanowicz Michał, Lehrer, Wilna, 16. Tocimski Wajl, Lehrer, Warszawa, 17. Wisselk Wacław, Handelsrichter, Warszawa, 18. Dr. von Koerber, Narbutin, Jurist, Nowe-Jawne, 19. Bilewski Miecz, Jurist, Grodno, 20. Chrucki Sergiusz, Professor, Antoniowka, 21. Rosinberg Stanisław, Drucker, Warszawa, 22. Heckel Heinrich, Redakteur, Bendersz, 23. Dr. Schipper Ignacy, Abgeordneter, Warszawa, 24. Dwojanowski Antoni, Ingenieur, Olśnica, 25. Pasternak Jan, Lehrer, Sm. Piszcza, 26. Dr. Giebelshamer Wilhelm, Rechtsanwalt, Tarnow, 27. Baranow Sergiusz, Lehrer, Grodno, 28. Gilewicz Mendel, Stabskorporal, Warszawa, 29. Ralschuk Emil, Landwirt, Kopydłom Nowy, 30. Gajewski Andrzej, Landwirt, Koryczan, 31. Druck Nobelski Bronisław, Rechtsanwalt, Kowarzobie, 32. Neufeld Mieczek Miron, Koniorist, Barczan, 33. Queudek Albrecht, Kaufmann, Graudenz, 34. Balamut Nikola, Lehrer, Matow, 35. Kalinowski Włodzimierz, Jurist, Włodzimierz, 36. Giermann Gustav, Koniorist, Warszawa, 37. Guttler Gustav, Koniorist, Łódź, 38. Goldmann Salomon Moryc, Ingenieur, Warszawa, 39. Duba Josef, Lehrer, Troszawice, 40. Splett Johann, Abgeordneter, Buhlig. (Die deutschen Kandidaten sind geprägt.)

Zum Besollmächtigten der Liste wurde der Sejmabgeordnete Wigiliusius Apolinariusz Hartglas, zu seinem Vertreter der Sejmabgeordnete Icch Grünbaum ernannt.

Auf der Reichskarte für den Senat stehen Erwin von Hassbach, Serebrenikow — Russ, Mendelsohn — Jude (Lodz), Karpiński — Ukrainer, Dr. Marius Brache — Jude, Lejba Kowalski — Jude, Alegis Dreywings (Lodz).

In Bielsk ist dank der Mühigkeit des Herrn Adolfs ein Bezirkswahlkomitee für den Wahlkreis 5 entstanden. Als Mitglieder des Bezirkswahlkomittees sind die Herren Adolf Schmidtke, Otto Langer, Gustav Schub und Adolf Koch tätig, denen sich in der Folge noch die Vertreter des Ostkommunisten anschließen werden. Die Verbindung mit dem jüdischen Wahlkomitee ist hergestellt; die erste gemeinschaftliche Sitzung fand am 25. d. M. statt. Ein russisches Wahlkomitee existiert in Bielsk nicht, dagegen sind solche in Grodno und Włodzimierz gebildet, die in Bielsk agieren. Die erste deutsche Hauptversammlung

fest du eigentlich, und warum willst du nicht offen mit mir darüber sprechen?“

Er sah lange schweigend vor sich hin. Endlich sagte er beklemmt: „Weil ich noch nicht alle Beweise besaß haben. Aber nächstens hoffe ich, Gewißheit zu erlangen, ob meine Vermutungen stimmen und dann . . .“

Wieder schwieg er. Mich aber packte plötzlich eine seltsame Angst.

Betrifft es dich? O, sage mir wenigstens das, Adolf!“ bat ich. Da strich er beruhigend über mein Haar. „Nein, Liebling, es betrifft Onkel David, gegen den man etwas Schändliches vorhat. Und da ich unablässlich Schuld daran trage, daß es versucht wird, muß ich alles tun, um die Ausführung unmöglich zu machen.“

Ich war natürlich sehr erschrocken.

„So hängt es damit zusammen, daß du deine Studien unterbrachst und so viel von Haus fortwärst in der letzten Zeit?“ forschte ich.

Er nickte. „Ja, Mela.“

„Hat denn Onkel David einen Feind?“

„Ich fürchte es. Nur ein erbitterter Feind kann dem alten Mann einen so tiefen Schmerz antun wollen.“

„Und wirst du es verhindern können?“

„Ich hoffe es, und zwar, ohne daß er überhaupt je etwas davon erfährt, hier —“ er öffnete den Rock und wies auf eine Brieftasche, die er in der inneren Tasche trug, „habe ich die Bweise. Nur der lehrt fehlt mir. Wenn ich den habe, dann ist alles gut, und ich kann jenen Elenden zwingen, von der Bildfläche zu ver-

schwinden, ohne daß er sein Werk zu Ende führt. Aber nun ist's genug mit dem fragen, Mela! Später einmal werde ich dir im Vertrauen wohl alles mitteilen. Für jetzt versprich mir nur, daß du zu keiner Menschenseele ein Wort von dem verlauten läßt, was wir soeben sprachen. Zu niemandem, verstehst du wohl, er mag dir noch so nahestehen!“

Wie seltsam war diese Mitteilung, die so schwer ins Gewicht fiel, wenn man Adolf Lauterbecks Tod danebenhieß; und doch so gar kein Fingerzeig über das Motiv des Verbrechens und die Person des Mörders!

Als Tatsachen schienen aus Melaniens Bericht sich allerdings zu ergeben: 1. Dass Baron Dreywendt einen Feind besaß, der ihm schweren Schaden zufügen wollte. 2. Dass Adolf Lauterbeck auf irgend eine Weise Kenntnis davon bekam und es zu verhindern strebte. 3. Dass er knapp gleichzeitig mit der Kandidatenliste überreicht. Sollte dies nicht möglich sein, so muß es bis zum 14. Oktober getan werden.

Gleichzeitig mit der Einreichung der Kandidatenliste muß laut bestiegendem Formular ein Bevollmächtigter der Liste ernannt werden, der bestreitigt ist, sich mit den Wahlbehörden zu verbinden und Erklärungen im Namen der unterzeichneten Wähler abzugeben. Nach dem Bevollmächtigten muß gleichzeitig dessen Stellvertreter ernannt werden.

Der Bevollmächtigte der Bezirkswahlkandidatenliste muß zu Hörer des Vorsitzenden der Bezirkswahlkommission eine schriftliche Erklärung einreichen, in der er den Amtsauftrag der Bezirkswahlkommission an die Staatsliste des Minderheitensblocks erklärt. Bei diesem Zweck ist der polnische Teil des bestiegenden Formulars zu benutzen. (Der deutsche Text ist nur zur Orientierung angegeben). Die Frist zur Abschlußerklärung an die Staatsliste läuft am 14. Oktober ab.

Der Vorsitzende der Bezirkswahlkommission (Okrogowa Komisja Wyborcza) ist verpflichtet, den Empfang der Kandidatenliste sowie der Einverständniserklärungen der Kandidaten und der Anschlußerklärung des Bevollmächtigten schriftlich zu bestätigen.

Die vom Bezirkswahlkomitee aufgestellten bewilligten Kandidaten müssen sofort mit allen Personalangaben dem Zentralwahlkomitee in Lódz schriftlich bekannt gegeben werden. Die aufgestellten Kandidaten sowie die hinter ihnen stehenden Kreise sind verpflichtet, die Wahlpropaganda und Spendensammlung schnell und intensiv zu organisieren und tragen die volle Verantwortung für ein eventuelles Misserfolg.

Die jüdische Gemeindeverwaltung von Siedlce, die jüdischen Stadtverordneten sowie die dortigen Organisationen der Zionisten, Misrachi, Orthodoxen, der Verband der Handwerker protestierten gegen den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, wonach in die Kommissionen der 11 Stimmbereiche lediglich eine Jude berufen wurde. Dabei zählt Siedlce unter seinen Einwohnern gegen 50 Prozent Juden. Der Protest wurde an die Stadtverordnetenversammlung, den Vorsitzenden der Bezirkswahlkommission sowie an den Starosten gesandt. In dem Protest wird darauf hingewiesen, daß diese Ungerechtigkeit in ganz Polen einzige darstelle.

Wegen Nichtausübung ihrer Tätigkeit in den Wahlbezirkswahlkommissionen wurden folgende Personen mit je 20 000 Mark Geldstrafe belegt: Leon Landleber (Włodzimierz 9), Ludwig Kowalski (Kazmierz 23), Josef Kaban, Stanisław Kowalski, Eustach Jendrzejewski, Józef Skłodowski (Petrikow 145) und Hieronymus Schönwald, Konstantynowka 26, zum zweitenmal.

Wegen Abreisen von Wahlplakaten wurde Włodzimierz Gajewski, Bielmeisterstraße 6, und Alexander Krupiat, Sienkiewiczastraße 27, zur Verantwortung gezogen.

Unter der Überschrift „Der Staatsbürgerin der Deutschen“ veröffentlicht der „Kurier Poznański“ einen ihm zugegangenen Brief, in dem der Bläßteiler gerühmt wird, mit dem die Deutschen ihrer Staatsbürgerschaft in der Zeit vor den Wahlen nachkommen. Dort ist zu lesen: „Am letzten Sonntag überzeugte ich mich, daß ich selbst zwar in die Liste richtig eingetragen war, daß aber der Name meiner Frau entstellt war und meine erwachsene Tochter in der Liste ganz fehlte. Aber nicht nur davon wollte ich schreiben. Am meisten überraschte mich, daß außer mir in dem Saal (im Neuen Rathaus) nur zwei Polen, dagegen vier Deutsche und ein Jude waren! So bereitet sich der Block der Minderheiten für die Wahlen vor, so stark ist der Staatsbürgersinn der Deutschen! Wir müssen und bei ihnen ein Beispiel nehmen! Von

vor Erreichung seines Ziels ermordet wurde, woraus sich der Schluß ergab, daß sein Mörder wohl jener Feind Dreywends war, der sich so des gefährlichen Mitwissers entledigte.

Wer aber war dieser Feind? Was plante er? Und welche Rolle spielte Fräulein Schmidt in dem ganzen Drama?

Melanie nahm endlich wieder das Wort.

„Auf eines möchte ich Sie noch besonders aufmerksam machen, Herr Doktor. Man hat uns gestern die Sachen vorgelegt, die man in des armen Adolfs Taschen fand, damit wir feststellen sollten, ob sie sämtlich sein Eigentum seien. Jenes Taschenbuch, von dem ich vorhin sprach, in dem sich Adolfs Beweise befanden, war aber nicht darunter. Spricht dies nicht auch dafür, daß der Mann, den er verfolgte, sein Mörder ist? Wer anders könnte ein Interesse daran gehabt haben, gerade dieses Taschenbuch verschwinden zu lassen?“

Holly blickte verwirrt auf. Dann fragte er lebhaft: „Erinnern Sie sich vielleicht zufällig, wie jenes Taschenbuch aussah, gnädiges Fräulein?“

„Gewiß. Ich kenne es sehr genau. Es stammt noch von unserem Vater, der darin sein erwartetes Geld aufbewahrte. Adolf trug es aus Pietät stets bei sich und pflegte früher Notizen zu seinen Arbeiten, die er oft nur mit Bleistift flüchtig hinwarf, darin zu sammeln. Es war aus dunkelgrünem Marokkoleder und ziemlich abgenutzt.“

„Ist es dieses?“ Holly zog das von Adams gefundene Ledertaschen heraus und legte es vor Melanie hin.

gleichzeitig mit der Kandidatenliste überreicht. Sollte dies nicht möglich sein, so muß es bis zum 14. Oktober getan werden.

Gleichzeitig mit der Einreichung der Kandidatenliste muß laut bestiegendem Formular ein Bevollmächtigter der Liste ernannt werden, der bestreitigt ist, sich mit den Wahlbehörden zu verbinden und Erklärungen im Namen der unterzeichneten Wähler abzugeben. Nach dem Bevollmächtigten muß gleichzeitig dessen Stellvertreter ernannt werden.

Der Bevollmächtigte der Bezirkswahlkandidatenliste muß zu Hörer des Vorsitzenden der Bezirkswahlkommission eine schriftliche Erklärung einreichen, in der er den Amtsauftrag der Bezirkswahlkommission an die Staatsliste des Minderheitensblocks erklärt. Bei diesem Zweck ist der polnische Teil des bestiegenden Formulars zu benutzen. (Der deutsche Text ist nur zur Orientierung angegeben). Die Frist zur Abschlußerklärung an die Staatsliste läuft am 14. Oktober ab.

Der Vorsitzende der Bezirkswahlkommission (Okrogowa Komisja Wyborcza) ist verpflichtet, den Empfang der Kandidatenliste sowie der Einverständniserklärungen der Kandidaten und der Anschlußerklärung des Bevollmächtigten schriftlich zu bestätigen.

Die vom Bezirkswahlkomitee aufgestellten bewilligten Kandidaten müssen sofort mit allen Personalangaben dem Zentralwahlkomitee in Lódz schriftlich bekannt gegeben werden. Die aufgestellten Kandidaten sowie die hinter ihnen stehenden Kreise sind verpflichtet, die Wahlpropaganda und Spendensammlung schnell und intensiv zu organisieren und tragen die volle Verantwortung für ein eventuelles Misserfolg.

Die jüdische Gemeindeverwaltung von Siedlce, die jüdischen Stadtverordneten sowie die dortigen Organisationen der Zionisten, Misrachi, Orthodoxen, der Verband der Handwerker protestierten gegen den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, wonach in die Kommissionen der 11 Stimmbereiche lediglich eine Jude berufen wurde. Dabei zählt Siedlce unter seinen Einwohnern gegen 50 Prozent Juden. Der Protest wurde an die Stadtverordnetenversammlung, den Vorsitzenden der Bezirkswahlkommission sowie an den Starosten gesandt. In dem Protest wird darauf hingewiesen, daß diese Ungerechtigkeit in ganz Polen einzige darstelle.

Wegen Nichtausübung ihrer Tätigkeit in den Wahlbezirkswahlkommissionen wurden folgende Personen mit je 20 000 Mark Geldstrafe belegt: Leon Landleber (Włodzimierz 9), Ludwig Kowalski (Kazmierz 23), Josef Kaban, Stanisław Kowalski, Eustach Jendrzejewski, Józef Skłodowski (Petrikow 145) und Hieronymus Schönwald, Konstantynowka 26, zum zweitenmal.

Wegen Abreisen von Wahlplakaten wurde Włodzimierz Gajewski, Bielmeisterstraße 6, und Alexander Krupiat, Sienkiewiczastraße 27, zur Verantwortung gezogen.

Unter der Überschrift „Der Staatsbürgerin der Deutschen“ veröffentlicht der „Kurier Poznański“ einen ihm zugegangenen Brief, in dem der Bläßteiler gerühmt wird, mit dem die Deutschen ihrer Staatsbürgerschaft in der Zeit vor den Wahlen nachkommen. Dort ist zu lesen: „Am letzten Sonntag überzeugte ich mich, daß ich selbst zwar in die Liste richtig eingetragen war, daß aber der Name meiner Frau entstellt war und meine erwachsene Tochter in der Liste ganz fehlte. Aber nicht nur davon wollte ich schreiben. Am meisten überraschte mich, daß außer mir in dem Saal (im Neuen Rathaus) nur zwei Polen, dagegen vier Deutsche und ein Jude waren! So bereitet sich der Block der Minderheiten für die Wahlen vor, so stark ist der Staatsbürgersinn der Deutschen! Wir müssen und bei ihnen ein Beispiel nehmen! Von

einer der amlich im Saal tätigen Damer hört, daß nur wenige Personen Einsicht in dielisten nehmen und daß unter den wenigen Menschen, die sich auf ihre Flucht befinnen, die Deutschen vorherrschen. Wir haben in Posen kaum drei Prozent Deutsche, — also ist ihr Staatsbürgersinn mehr als dreifigmal so stark als der unsrige. Wie werden daran die Wahlen aussehen? — Der „Kurier Poznański“ sagt von sich aus hinzu: „Der Brief ist so sprechend, daß wir nichts hinzufügen brauchen.“

Anmerk. d. „L. F. P.“: In den Posener Deutschen müßten wir uns ein Beispiel nehmen!

Zwecks Überwachung der Upparteilichkeit der Wahlen und schmäler Aufsichtsplege im Falle der Überschreitungen hat der Justizminister das Gebiet des polnischen Staates in drei Bezirke geteilt. Der erste umfaßt den Appellationsbezirk Warschau, Lublin und Wilna, der zweite Posen und Thorn, der dritte Lemberg und Krakau. Für jeden dieser Bezirke ist ein Appellationsunterstaatsanwalt bestimmt, welcher das Übereinkommen zwischen dem Bezirk und dem Ministerium während der Wahlzeit sein wird.

Gemäß der Wahlordnung wurde am 26. September die Entgegennahme von Reichswahlstellen geschlossen. Als erste Listen wurden am Dienstag und Dienstag eingereicht: Nr. 15 Radikal-Bauerngruppe (Schłopko-redykalna grupa): Stanisław Olszak, Adam Kowalewski; Nr. 16 Block der nationalen Kinderheiten; Nr. 17 Komitee der vereinigten jüdisch völkischen Gruppen (komitet zjednoczonych stronnicz narodowych żydowskich) (zionisten aus Opatowien): Reich und Rożmara; Nr. 18 Wahlkomitee der Sozialisten und der Demobilisierung (komitet Wyborczy Inwalidów i zdemobilizowanych). Unter Nr. 19 lief eine neue Liste des politischen Zentrums ein, dem man nicht gestattete, Anwendungen in der Liste Nr. 14 vorzunehmen. Nach einiger Zeit wurde die Liste Nr. 19 von dem politischen Zentrum wieder zurückgezogen. Somit wird es keine Liste Nr. 19 geben. Nr. 20 Jüdische Volkspartei (Bolitzen); Nr. 21 Benitalwahlkomitee der unabhängigen Sozialdemokratie (Centralny komitet wyborczy niezależnych socjalistów), an der ersten Stelle steht Dr. Dobrowa.

### Die traurige finanzielle Lage der Stadt.

#### 1800 Millionen Mark Fehlbeitrag.

Seit Juni haben sich die städtischen Ausgaben für Städtebau, Fürsorge, Bauen, Betriebe usw. um das mehrfache vergößert, während die Steuereinnahmen dieselben geblieben sind. Im Haushaltssatz hat sich aus diesem Grunde eine Lücke von über 1800 Millionen Mark gebildet, die mit der forschreitenden Entwicklung unserer Valuta immer größer wird. Da sich die Staatsschäden in ähnlich schwieriger Lage befinden und die Regierung nur unter den ungünstigen Bedingungen Unterstützungen gewährt, labt sich der Magistrat veranlaßt, eine besondere Sichtung einzubürgern, in der die Finanzfragen besprochen werden sollen. In Aufsichtschaft dessen, daß demnächst eine Reihe von städtischen Bildungs- und Wohlfahrtseinrichtungen aufgelöst werden sollen, beobachtigt der Magistrat, einen Antrag in die Stadtvorordnetenversammlung einzubringen, wonach alle Umlaufschriften zur vertragte Zulassung zurückzuhängen sind. Einige Magistratsmitglieder haben außerdem einen Antrag gestellt, daß die städtischen Bildungs- und Wohlfahrtseinrichtungen den Ministerien für Kultus- und Unterricht sowie für Fürsorgeverwesen unterstellt werden sollen. Allein die Ausgaben für zwei städtische Schulen betragen bei pfeilweise 150 Millionen M. Diese Ausgaben müßte der Staat tragen, umso mehr als die Lodzer Wojewodschaft 9 Städtischen Schulen zählt, während Warschau eben 80 hat. Die Übernahme dieser zwei Schulen durch den Staat würde den Haushaltssatz um ein beträchtliches entlasten. Die Lehrer gehalten befragt nach den letzten Erhöhungen 300 bis 600000 Mark monatlich, während die Schulgelder keine Erhöhung erfahren haben. Auch die Privatschulen schulden der Staat in Höhe von 300000 M. jährlich erheblich, trügt sich der Magistrat mit dem Gedanken, einen Antrag auszuarbeiten, wonach das Schulamt in den Städten Schulen 50% der in den Privatschulen erhobenen Gebühren befragen soll.

Zu erwähnen ist noch, daß sich eine Reihe von anderen polnischen Städten in einer ähnlichen schwierigen finanziellen Lage befinden. Radom, Lublin, Krakau und Lemberg sind ebenso wie in der Lage, die laufenden Ausgaben durch Steuern zu decken. Sie alle weisen sehr große Fehlbeiträge auf.

Wangelynders Pflichtesfühl unserer Stadt. Die bereits dreimal anberaumt gewesene Sitzung der Stadtvorordnetenversammlung konnte infolge der ungünstigen Anzahl der erschienenen Stadtvorordneten nicht stattfinden. Die nächste Sitzung findet ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Stadtvorordneten am Donnerstag statt.

Aus der Geschäftswelt. Die Firma F. J. Fartach, Lodz, mechanische Buntmetallerei, hat ihren Mitarbeitern, den Herren Otto Hirte, G. Theodor Borsche und Michael Schmitz Profura erlaubt, und zwar in der Weise, daß sie bei den genannten Herren gemeinsam die Firma verhältnislich zeichnen werden.

Übersorgungskasse der Straßenbahnen. Im Sinne des zwischen dem Vertrags-

verband der Arbeiter der elektrischen Straßenbahn in Lodz und der Direktion der Lodzer Elektrischen Straßenbahn getroffenen Abkommen hat letzte sich verpflichtet, eine Altersversorgungskasse zu gründen, deren einzelne Vorschriften noch beiderseitiger Übereinstimmung bearbeitet werden sollen. Die Mittel der Kasse werden sich aus Einlagen der Alt-Gefeder Lodzer Elektrischen Straßenbahn in der Höhe von 18 Proz. im Verhältnis zu allen Gehältern der Arbeiter und aus Einlagen der Arbeiter (2 Prozent der Löhne) zusammensetzen. Im Falle des Überganges des Unternehmens in den Besitz der Stadt übernimmt die Stadt die Weiterführung die Altersversorgungskasse.

Der Siegel vom Stad. Von der Baurichtung der Kirche in Chojny ist ein Siegel dem vorübergehenden Walewski Stolz auf der Kopf, so daß es schwere Verlegerungen davontrug. Ein Wagen der Feuerwehr brachte Stolz nach dem Spital in der Drewnowskastr. (bip.)

Unsere Kaufläden. Im Bereich des 11. Polizeikommissariats wurden in 8 Ladens Provisions ausgezogen, weil sich die Besitzer ungemein teuer Wagen und Gewichte bedienten. Gleichzeitig wurden 9 Provisions wegen unsauberer Aufbewahrung der Waren aufgenommen.

Kleine Nachrichten. In der Biegungsfahrt 9 wurde der 16-jährige Gewerbelehrer von einem Wagen übersprungen. — In der Petrusauer Str. 61 fiel eine 60-jährige jüdische Einwohnerin dieses Hauses in den Keller. Ein Arzt der Reitungsberufsschule brachte sie zur Hilfe. (bip.)

Diebstähle. Aus der Wohnung von Emilie Prager, Kapinkowitsch 100, wurden verschobene Gegenstände im Werte von 7700 M. gestohlen — unbekannter Täter drangen in die Gaiwirtschaft von Bolesław Bapszt, Walczanska Str. 226 ein, indem sie eine Scheibe entfernten und auf diese Weise die Tür von innen öffneten und räubten Schnaps im Werte von 8200 M. — Einem gewissen Abram Szymonowicz wurde in der Straßenbahn eine goldene Uhr für 400000 M. gestohlen. (b.p.)

### Lotterie.

5. Polnische Staatslotterie. (Ohne Gewähr) Um sechzehnziehungstage der 5. Klafei sieben größere Gewinne auf folgende Nummern:

100 000 M. auf Nr. 57760.  
50 000 M. auf Nr. Nr. 44847 45828.  
40 000 M. auf Nr. Nr. 77494 81284.  
25 000 M. auf Nr. Nr. 11420 25822.  
15 000 M. auf Nr. Nr. 820 5919 11281 22811  
24977 25193 41448 51155 51688 56798 66829 74690  
10 000 M. auf Nr. Nr. 3893 4111 4886 5607 6017  
7480 7559 7667 8609 8847 9301 9608 9855 1(597 10782  
11063 11637 134.9 16510 16034 16314 1612 18219  
18124 21181 27180 28717 30354 39241 43468 44080  
6 72 4826 50211 58303 60349 68881 71408 72587  
2785 7424 76587 78117 7945 82124 82151 82410  
8410 87443 87249 97102 99129 99786.

### Kunst und Wissen.

Große Solisten-Konzerte. Uns wird geschrieben: Da der Absatz, die musikalischen Kreise unserer Stadt mit den hervorragenden Künstlern der Musikwelt bekannt zu machen, wird die Konzertdirektion Alfred Strauch in der Saison 1922/23 zwanzig große Solisten-Konzerte veranstalten. Die erste Serie dieser abende (bestehend aus zehn Konzerten) wird Namen wie: Wlaja Nitsch, Nikolai Orlow, Adam Didur, Edo Dvorak, Arnolz Földes, Ignaz Friedmann, Julius Hornerberg, Dubitsa, Hermann Fadlowitsch, Irene Prof. Rosé aufweisen. Diese Namen sind ohne Zweifel die genügende Garantie dafür, daß wir in Lodz in der kommenden Saison außergewöhnliche Eindrücke erleben werden. Das erste Konzert in der Reihe der „großen Solisten“ findet am Donnerstag, den 5. Oktober, im Saale der Philharmonie unter der Mitwirkung des außergewöhnlichen Pianisten Wlaja Nitsch (Sohn des vor kurzem gestorbenen weltberühmten Kapellmeisters Arthur Nitsch) statt. Die Konzerte Wlaja Nitsch erfreuen sich in der ganzen Welt soviel Applaus, und es ist sicher anzunehmen, daß auch in Lodz sein Konzert großes Interesse hervorrufen wird. Abonnementkarten sowie Karten für die Sonder-Konzerte sind an der Kasse der Philharmonie zu haben.

Teatr. Heute gelangt das „Holzlandmaler“ zur Aufführung. Vom 29. September bis 7. Oktober in das Theater infolge Renovierungarbeiten geschlossen.

### Vom Film.

Sturm, der neue Film des Luna-Theaters hat, wie ein Besuch zeigte, auf das Lodzer Kinopublikum starken Eindruck gemacht. Tragische Kinderstücke wirken immer auf Gemüth, und wenn hier eine ganz auf äußerste Wirkung hinarbeitende Regie es bis zuletzt im Ungeheuer läßt, ob der umkämpfte Knabe der Kugel des entmenschen verbrecherischen Däfers zum Opfer fällt, zum Opfer gefallen ist oder nicht, dann wird die Spannung aufs höchste gesteigert. Dem Zuschauer fällt eine Zentnerlast von Herzen, wenn er sieht, daß der neben der Leiche seines Erzeugers liegende Knabe unter die Bemühungen des Adoptivvaters aus dem lethargischen Erholungszustand erwacht und seine Arme um ihn schlingt. Die französische Regie hat einige sehr schöne Bilder geschaffen, die russischen Darsteller aber enttäuschen diesmal durch ein altzustarres, bei der wirklichen Helden oft geradezu maskenhaft anmutendes Spiel. Wieder aber konnte man wahrnehmen, wie werwolf für die Aufnahme eines Filmdramas eine klug ausgewählte und meisterlich zum Vortrag gebrachte Musikbegleitung ist.

Ohne sie würde ein nur einigermaßen kritisch veranlagtes Publikum die Unnatur des Manuskripts weit mehr empfinden.

M. L.

### Vereine u. Versammlungen.

Gesangverein „Gloria“. Am Sonntag nachmittag veranstaltete der Gesangverein „Gloria“ im Saale des Gerätehauses der Lodzer freiwilligen Feuerwehr in der Sienkiewiczastraße ein großes Herbstvergnügen. Bereits in den Nachmittagstunden herrschte auf dem Übungspfad sowie im Saale selbst ein frohes Treiben. Am Abend konnte der Saal die überaus zahlreich erschienenen fast tausend fassen. An Beistreuung mangelt es nicht. Der gemischte Chor unter Leitung des Herrn Reinhold Herrmann brachte zwei Lieder, „Jugendzeit“ und „Waldschied“ zu Gehör und erneute reichen Beifall. Später trat dann noch der Männerchor unter derselben Leitung auf, der die Lieder „Sonnenföhling“ und „Einige Rosen“ mit Erfolg vortrug. Das Stern- und Scheibenchießen für Herren und Damen erzielte sich großen Zuspruch. Ein Tanztröpfchen beschloß das Herbstvergnügen der „Gloria“.

in Europa verschwände. Professor Askenazy gab die Erklärung ab, daß Polen aufrichtig zur Zusammenarbeit bereit sei. Beide Seiten haben, wünsche es, mit diesen in Frieden zu leben. Nach einer materiellen Räumung werde die moralische nicht lange auf sich warten lassen. Beider sei Russland durch keinerlei Verträge gebunden. Der Delegierte Kolumbiens berührte die Angelegenheit der Einberufung einer Panamerikanischen Konferenz, die im nächsten Jahre zusammenentreten soll.

### Burk bevorstehenden Ostkonferenz.

Wien, 27. September. (Pat.) Die „Neue Freie Presse“ berichtet aus London: Hier wird damit gerechnet, daß die Friedenskonferenz am 16. Oktober zusammenentreten werde. Die Konferenz werde an einem Orte stattfinden, den die Türkei vorschlagen soll; es könne deshalb Konstantinopel oder eine der Städte Kleinasiens sein. Man nimmt an, daß die Anwesenheit Blond Georges auf der Konferenz nicht unbedingt erforderlich sein werde.

Wien, 27. September. (Pat.) In London ist aus Konstantinopel die Nachricht eingetroffen, daß Kemal-Pascha die Einstellung der englischen Truppentransporte nach dem Osten, den unterzüglichen Einmarsch der türkischen Truppen in Thrakien und die Teilnahme Russlands an der Konferenz fordern werde.

London, 27. September. (A. W.) Wie die „Times“ aus Konstantinopel berichten, haben die Kommissare der Verbündeten beschlossen, die Waffenstillstandsverhandlungen in Nizan zu führen.

### Die 2. Internationale zu den Fragen des Nahen Ostens.

London, 27. September. (Pat.) Das Sekretariat der 2. Internationale veröffentlicht eine Erklärung, wonin festgestellt wird, daß der Beginn von Gewaltstilheiten im Nahen Osten ein unverzügliches Verbrechen wäre, wofür lediglich die englische Regierung die Verantwortung zu tragen hätte. Die Kundmachung fordert sodann einen Friedensschluß des Völkerbundes oder die Einberufung einer Friedenskonferenz, indem sie gleichzeitig die Verträge jedweder Nation verurteilt, die sich berufen führt, die Menschen zu beschützen.

### Internationaler Monarchistenkongress.

Wien, 27. September. (Pat.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ berichtet: In Würzburg tagte in der Zeit vom 15. bis 17. d. M. ein internationaler Monarchistenkongress, an dem 60 Vertreter von 100 polnischen Organisationen fast aller europäischen Staaten teilnahmen. So waren u. a. deutsche, russische, französische, österreichische, tschechoslowakische, ungarische und slowenische Organisationen vertreten. Der Kongress sprach sich einmütig für die Wiedereinsetzung der früheren Herrscherhäuser aus. Bezuglich der Nachfolgestaaten ergab sich der Plan, eine Art von vereinigten österreichischen Staaten zu bilden, an deren Spitze ein Habsburger stehen soll. Die Mehrheit sprach sich hierbei für den Sohn Karls, Otto, aus. Es wurde ein Auszug gewählt, der ein Programm ausarbeitete und sich mit der Propaganda befaßt zu.

### Von der sozialistischen Aburteilung von Anhängern Szwankows.

Riga, 27. September. (Pat.) Die lettische Telegraphen-Agentur berichtet aus Moskau, daß in Riga heute das Gerichtsverfahren gegen die Anhänger Szwankows zum Abschluß gelangt sei. Es waren 8 Männer zum Tode und 17 zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. 8 Männer wurden freigesprochen.

### Der albanische Gegenkessel.

Roma, 27. September. (A. W.) Der „Ethnica“ wird gemeldet, daß 2000 Anhänger Batram Suras in Albanien die Regierungstruppen angegriffen hätten, die gezwungen worden seien, sich zu rückzuziehen.

### Polnische Börse.

Warschau, 27. September.

Millionówka 1550-1535

Valutens: Dollars 825-8500-8850  
Kanadische Dollars 840  
Franz. Francs 6541  
Deutsche Mark 5.10-5.50

Schecks: Belgien 614 617-618  
Berlin 5.80-5.40  
Danzig 5.0-5.40  
London 3910 3800-38100  
New York 8700 8500 8350  
Paris 6671/2-656  
Prag 251  
Schweiz 1605

Aktien:

Kreditbank 3750-3850  
War-ch Ges. d. Zuckerfabr. 121'00-119'00-120'500  
Lilpop 6050-5975 6100  
Rudzki 4'07-3900  
Zyroward 197000-199000-198500  
Ges. Jabłkowsy 1575  
Naphtha 18'0  
Zuckerfabr. „Czestocice“ 12'500-13'2000  
Holz-Industrie 16500  
Ostrowicer Werke 12'20-2100  
Starachowice 6950 6850  
Borkowski 1675 1630 1605  
Schiffahrtsgesellschaft 1930-2050

Hauptgeschäftsführung: Adolf Kargel.  
Verantwortlich für Politik: Hugo Wieszorek; für Finanzen und den ökonomischen Teil: Adolf Kargel; für Anzeigen: Gustav Ewald; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Lodzer Freie Presse“ m. b. H. Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

### Mit vorzüglicher Hochachtung

Robert Fischer.

Lodz, den 27. September 1922.

### Letzte Nachrichten.

Vom Völkerbund.

Genf, 27. September. (Pat.) In der heutigen Plenarsitzung des Völkerbundes ergriff der Präsident Edwards das Wort, indem er die Hoffnung ausdrückte, daß der Völkerbund am Sonnabend seine Arbeiten zum Abschluß bringen könnte. Es wurde heraus, daß das Lodzer Wahlkomitee in seinem beschränkten Bestande einfach über die Köpfe seiner Wählerschaft hinweg die Kandidaten erkennt, ohne die Öffentlichkeit darüber befragt zu haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Robert Fischer.

## Grand-Kino

heute und die folgenden Tage.



heute und folgende Tage. Zum ersten Male in Lodz.

Im Programm der Jugend-Vorstellung „Zwerg-Nase“

Beginn der Vorstellungen um 3 Uhr nachmittags.

Drama in 7 Akten aus der Zeit des Aufsturms und der Kämpfe um die Unabhängigkeit Polens auf Grund der Erzählung von STEFAN ZEROMSKI.

„Das Jahr 1863“

## „Der treue Fluss“

„GWIENA RZEKA“

Schülervorstellungen von 8—9, bei ermäßigten Preisen

4441

Verstärktes Orchester. — Die Musik ist dem Bilder gut angepaßt.

Anfang um 3.30 Uhr nachm., Sonnabend u. Sonntag um 2 Uhr nachmittags.

4445

Märchen in 4 Akten.

Anfang um 3.30 Uhr nachm.,

Sonnabend u. Sonntag um 2 Uhr

nachmittags.

4445

Wer seinen Brunnen stets in guter Ordnung haben will, der wende sich an

die

## Brunnenbau u. Kupferschmiede-Werkstatt

des

## Herrn Karl Albrecht, Häuslerstraße 4,

eine Station vor Julianow, die sämtliche Reparaturen und Neubauten für Fabriken und hausbedarf ausfertigt.

Kostenanschläge auf Wunsch.

4392

Kostenanschläge auf Wunsch.

zniakomity pokarm, najbardziej polecanym przede wszystkim dla dzieci od 7-10 miesięcy, zwłaszcza w czasie odstawiania od piersi i w okresie intensywnego wzrostu i rozwoju organizmu. Udały ząbko warianc i zanikająca z wiekiem rzeźwiaj hości. Bardzo pozytywne dla starów i rekowalescentów.

Sprzedaje wszystkich aptekach i sklepach aptecznych.

PARTY.

S. rno do la Tachere

Ostrzega się przed bezwartościowymi nasiadownictwami.

## FOSFATYNA FALIERA



zniakomity pokarm, najbardziej polecanym przede wszystkim dla dzieci od 7-10 miesięcy, zwłaszcza w czasie odstawiania od piersi i w okresie intensywnego wzrostu i rozwoju organizmu. Udały ząbko warianc i zanikająca z wiekiem rzeźwiaj hości. Bardzo pozytywne dla starów i rekowalescentów.

Sprzedaje wszystkich aptekach i sklepach aptecznych.

PARTY.

S. rno do la Tachere

Ostrzega się przed bezwartościowymi nasiadownictwami.

## Ein Manufakturwarenhaus

in Rybnik poln. Oberthl. stellt gegen Bezahlung Käufe in Kanten oder engros Kaufleuten zum Vertrieb von Textilwaren seine Räume zur Verfügung, oder nimmt in mein Geschäft stillen oder täglichen Teilhaber auf. Jan Hoffmann, Rybnik G. S. Dom Banku Ludowego

## 1000 Frank monatlich

können Damen u. Herren jeden Standes durch leichte Mäßigung bei holländ. Stoffen verdielen. Verlangen Sie Muster u. Prospekte gegen Einsendung von Mk. 300 in Noten von E. Bock, Wien, VI., Gumpendorferstraße Nr. 109/14.

## Erstklassiges Herren-Schneider-Atelier

Franz Chojnacki, Sienkiewicza 59. Übernimmt aller Art Bestellungen von eigenen und anvertrauten Stoffen. 4119

## Zu den günstigsten Bedingungen werden gesucht

fertige Kolportreure Vertreter. Verlag der Sonntags-Zeitung 1444

Dr. Potempa, Lodz, Sienkiewicza 38

## Strickmaschinen

finden preiswert zu verkaufen, und zwar: eine zu 7er und 10er Breite: 50, 60 und 75 cm. Auch 7er, 11er und 12er Breite: 27 cm. Andrzejko 24, Hf. D. Terebędz, W. 19.

## Spinnerei- sowie Webereifabriken

langjähriger Mitarbeiter großer ausländischer Tafelbetriebe, Prima-Referenzen, sucht Stellung vor sofort als Stütze des Direktes, Leiters, Manipulanten usw. Ges. Anfragen unter „Tafelmann“ an die Geschäftsstelle dts. Bl. erbeten. 4438



## „Lodzer Freie Presse“

ist doch die beste Zeitung am Platz. Sie allein nimmt täglich Stellung zu den unser deutsches Volk hierzulande angehenden Tagesfragen.

## Beläufserinnen

welche in der Manufakturwarenbranche oder Konfektion gut beschafft sind, werden gesucht. Manufakturwarenmagazin 2. Trajstmann, Petrikauer Straße 81. 4122

## Häklerinnen

für verschiedene Handarbeiten werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Kräutlein

ber Landesbörse machen mächtig Machinenbetriebe, mit jüdischer Brüder als Helfern und Kaufleuten, die ähnlichen Posten. Off. unter „W. R. 85“ in der Geschäftsstelle d. Bl. niederzulegen. 4391

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Zgubione

passport okupacyjny na im. Jadwiga Gelsiora zamieszkały przy ul. Pomorskiej Nr. 1. 4429

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche

in Steuern, Gerichts-, administrativen und anderen Kästen werden gesucht (höher Lohn) bei S. Rose, Konstantynowstraße Nr. 3. 4419

## Gesuche